



**Dipl.-Biol. Karsten Lutz**  
Bestandserfassungen, Recherchen und Gutachten  
Biodiversity & Wildlife Consulting

Bebelallee 55 d  
D - 22297 Hamburg

Tel.: 040 540 76 11  
karsten.lutz@t-online.de

12. Juni 2011

**Vogelkundliche Bestandserfassung 2011  
für den Bebauungsplan „Heinteichskoppel“ in Eutin**

Im Auftrag von Gollan - Bau GmbH, Neustadt



Abbildung 1: Untersuchungsgebiet mit den blau umrandeten Teilflächen. (Luftbild aus Google-Earth™)

## **Inhaltsverzeichnis**

1	Anlass und Aufgabenstellung .....	2
2	Methode der Bestandserfassung von Brutvögeln.....	2
3	Potenziell und tatsächlich vorhandene Brutvögel.....	2
	Anmerkungen zu Arten der Vorwarnliste.....	4
4	Literatur .....	6

## **1 Anlass und Aufgabenstellung**

in der Stadt Eutin soll auf einer von Grünland dominierten Fläche ein neues Wohngebiet entwickelt werden. Das Gelände wird überbaut bzw. umgestaltet. Davon können Arten, die nach § 7 (2) Nr. 13 u. 14 BNatSchG besonders oder streng geschützt sind, betroffen sein. Daher wurde eine faunistische Potenzialanalyse für geeignete Artengruppen unter besonderer Berücksichtigung gefährdeter und streng geschützter Arten durchgeführt (LUTZ 2010). Mit dieser Potenzialanalyse konnte das Vorkommen der in Schleswig-Holstein nach der in MUNL 2008 abgedruckten Roten Liste (Stand 2007) gefährdeten Vogelarten Nachtigall und auf der Vorwarnliste verzeichneten Sprosser nicht ausgeschlossen werden. Daraufhin wurde auf Anregung der Unteren Naturschutzbehörde im Frühjahr 2011 eine ergänzende Brutvogelerfassung durchgeführt, die sich methodisch vor Allem auf den Nachweis bzw. Ausschluss dieser beiden Arten konzentrierte. Zu untersuchen ist, ob gefährdete Arten oder artenschutzrechtlich bedeutende Gruppen im Eingriffsbereich vorkommen. Nach der im letzten Winter veröffentlichten Roten Liste (KNIEF et al. 2010), Stand Oktober 2010, sind beide Arten neuerdings als ungefährdet eingestuft.

## **2 Methode der Bestandserfassung von Brutvögeln**

Das Gebiet wurde am 23. Juni 2010 für die erste Potenzialanalyse begangen. Zur Brutvogelerfassung wurden weitere Begehungen am 10.05., 18.05. und 07.06.2011 durchgeführt. Mit diesen Begehungen konnte der reale Bestand der saisonal relativ spät aktiven Vögel, zu denen Nachtigall und Sprosser gehören, festgestellt werden, so dass gegenüber der Potenzialanalyse vom Oktober 2010 einige Arten ausgeschlossen oder bestätigt werden konnten.

## **3 Potenziell und tatsächlich vorhandene Brutvögel**

Die potenziell vorhandenen Brutvogelarten sind in Tabelle 1 dargestellt. Es wird dargestellt, ob die Art im Untersuchungsgebiet Brutvogel (b) sein kann oder diesen Bereich nur als Teilrevier (tr) oder als Nahrungsgast (ng) nutzen kann. Das Teilrevier wird dann angenommen, wenn die Art zwar im Untersuchungsgebiet brüten kann, das Untersuchungsge-

biet aber viel zu klein für ein ganzes Revier ist. Die Art muss weitere Gebiete in der Umgebung mit nutzen.

**Tabelle 1: Artenliste der Vogelarten.**

Vorkommen in den Teilgebieten nach Abbildung 1: ■ = bestätigtes Brutvorkommen, ● = potenzielles Brutvorkommen, ○ = nur potenzielles Nahrungsgebiet

Status im Untersuchungsgebiet: b: Brutvogel; tr: Teilrevier, d.h. Flächen der Umgebung müssen mitgenutzt werden; ng: Nahrungsgast; § = sind die nach § 7 (2) Nr. 14 BNatSchG streng geschützten Arten; Rote-Liste-Status nach Knief et al. (2010) und SÜDBECK et al. (2007). - = ungefährdet, V = Vorwarnliste,

Art	Status	RL SH	RL D	AB	C-J	K	M-O
<b>Arten der offenen Kulturlandschaft</b>							
Bachstelze, <i>Motacilla alba</i>	b	-	-	■			
Dorngrasmücke, <i>Sylvia communis</i>	b	-	-		■	○	
Feldsperling, <i>Passer montanus</i>	ng	-	V	○	○	○	
Girlitz, <i>Serinus s.</i>	b	-	-		■	○	
Stieglitz, <i>Carduelis c.</i>	b	-	-	○	■		
Sumpfrohrsänger, <i>Acrocephalus palustris</i>	b	-	-				■
<b>Gehölzbrüter</b>							
Amsel, <i>Turdus merula</i>	b	-	-	○	■		
Blaumeise, <i>Parus caeruleus</i>	b	-	-		■		
Buchfink, <i>Fringilla coelebs</i>	b	-	-		■		
Gartengrasmücke, <i>Sylvia borin</i>	b	-	-		■		
Gartenrotschwanz, <i>Phoenicurus p.</i>	b	-	-		■		
Gelbspötter, <i>Hippolais icterina</i>	B	-	-		■		
Gimpel, <i>Pyrrhula p.</i>	b	-	-		●		
Grünfink, <i>Carduelis chloris</i>	b	-	-		■		
Heckenbraunelle, <i>Prunella modularis</i>	b	-	-		■		
Klappergrasmücke, <i>Sylvia curruca</i>	b	-	-		■		
Kohlmeise, <i>Parus major</i>	b	-	-		■		
Mönchsgrasmücke, <i>Sylvia atricapilla</i>	b	-	-		■		
Rotkehlchen, <i>Erithacus rubecula</i>	b	-	-		■		
Schwanzmeise, <i>Aegithalos caudatus</i>	b	-	-		●		
Sprosser, <i>Luscinia l.</i>	b	- <sup>1</sup>	-		■		
Star, <i>Sturnus vulgaris</i>	b	-	-	○	●		
Türkentaube, <i>Streptopelia decaocto</i>	b			○	●		
Zaunkönig, <i>Troglodytes t.</i>	b	-	-		■		
Zilpzalp, <i>Phylloscopus collybita</i>	b	-	-		■		
<b>Gewässerufer</b>							
Stockente, <i>Anas platyrhynchos</i>	b	-	-				●
Teichralle, <i>Gallinula chloropus §</i>	b	-	V				■
<b>Arten mit großen Revieren</b>							
Buntspecht, <i>Dendrocopos major</i>	b/tr	-	-		●		
Eichelhäher, <i>Garrulus glandarius</i>	b/tr	-	-	○	■		

<sup>1</sup> nach MLUR (2008) „Vorwarnliste“: V

Art	Status	RL SH	RL D	AB	C-J	K	M-O
Elster, <i>Pica pica</i>	b/tr	-	-	○	■		
Kuckuck, <i>Cuculus canorus</i>	b/tr	V <sup>2</sup>	V	○	○	○	
Rabenkrähe, <i>Corvus corone</i>	b/tr	-	-	○	■		
Ringeltaube, <i>Columba palumbus</i>	b/tr	-	-	○	■		
Mäusebussard, <i>Buteo b. §</i>	ng	-	-	○	○	○	
Habicht, <i>Accipiter gentilis §</i>	ng	-	-		○	○	
Sperber, <i>Accipiter nisus §</i>	ng	-	-		○		
Waldkauz, <i>Strix aluco §</i>	ng	-	-	○	○	○	
Waldohreule, <i>Asio otus §</i>	ng	-	-	○	○	○	
<b>Nach der Erfassung 2011 auszuschließen</b>							
Fasan, <i>Phasianus colchicus</i>	b	-	-				
Schlagschwirl, <i>Locustella fluviatilis</i>	b	-	-				
Feldschwirl, <i>Locustella naevia</i>	b	-	V				
Birkenzeisig, <i>Carduelis flammea</i>	b	-	-				
Gartenbaumläufer, <i>Certhia brachydactyla</i>	B	-	-				
Grauschnäpper, <i>Muscicapa striata</i>	b	-	-				
Misteldrossel, <i>Turdus viscivorus</i>	b	-	-				
Nachtigall, <i>Luscinia megarhynchos</i>	B	- <sup>3</sup>	-				
Singdrossel, <i>Turdus philomelos</i>	b	-	-				

Insgesamt wurden 25 Brutvogelarten der Potenzialanalyse bestätigt. 5 weitere Arten konnten nicht ausgeschlossen werden, weil die Untersuchungsmethode nur auf die Erfassung von Nachtigall und Sprosser optimiert war und somit die Begehungen am Anfang der Brut-saison entfielen. Keine Art ist in Schleswig-Holstein gefährdet, nur der Kuckuck ist in Schleswig-Holstein auf der Vorwarnliste verzeichnet. Bei den übrigen Arten wird der Erhaltungszustand in MLUR (2008) als günstig angegeben. Es kommen 2 weitere Arten vor, die nach Roter Liste Deutschlands (SÜDBECK et al. 2007) auf der Vorwarnliste verzeichnet sind. Diese Arten haben in Schleswig-Holstein nach MLUR (2008) jedoch einen günstigen Erhaltungszustand.

Alle Vogelarten sind nach § 7 BNatSchG als „europäische Vogelarten“ besonders geschützt.

#### Anmerkungen zu Arten der Vorwarnliste

Der **Kuckuck** ist aufgrund seiner Lebensweise kein wirklicher „Brut“-vogel, jedoch pflanzt er sich mit Hilfe seiner Wirtsvogelarten hier fort. Bezüglich seiner Lebensstätten sind demnach deren Fortpflanzungsstätten zu betrachten. Nach BERNDT et al. (2002) zählen

<sup>2</sup> nach MLUR (2008) „gefährdet“: 3

<sup>3</sup> nach MLUR (2008) „gefährdet“: 3

die hier vorkommenden Arten Sumpfrohrsänger, Bachstelze und Heckenbraunelle zu seinen bevorzugten Wirtsvogelarten.

Der **Sprosser** ist nach der neuen Fassung der Roten Liste mit Stand Oktober 2010 (KNEIF et al. 2010) nicht mehr auf der Vorwarnliste verzeichnet, wie noch nach der vorigen mit Stand 2007 (MUNL 2008). Er besiedelt bevorzugt den landseitigen Verlandungsgürtel der Seen, insbesondere Weidengebüsche, Erlenbrüche und Erlen-Eschen-Wälder mit krautiger Bodenvegetation. Er kommt hier im Bereich um das neue Rückhaltebecken vor (Abbildung 2). Die Art zeigt aktuell Bestandsrückgänge ohne erkennbare Ursache.



**Abbildung 2: Lage des Sprosserreviere (hellblaue Schraffur).**

**Feldsperlinge** brüten in Höhlen und sind daher einerseits auf Gehölze mit entsprechendem Nischenangebot (hier in den Siedlungsgärten) angewiesen. Andererseits benötigen sie die reich strukturierte Kulturlandschaft, in der auf Brachestreifen insbesondere im Winter noch Nahrung gefunden werden kann. Feldsperlinge kommen in Ortschaften mit vielfältigen Strukturen und gutem Bestand an alten Obst- und Zierbäumen vor. Außerhalb von Ortschaften, in der Knicklandschaft und Feldgehölzen ist der Feldsperling heute spärlich verbreitet. Er benötigt zumindest kleine Brachestrukturen, überwinternde Krautvegetation (z.B. Stoppelfelder, Brachen) zur Nahrungssuche, die in der intensiv genutzten Agrarlandschaft kaum noch vorhanden sind. Im Untersuchungsgebiet befindet sich kein Brutplatz. Die Brutplätze sind in den Gärten der Wohnhäuser und Kleingärten zu erwarten. Das Untersuchungsgebiet wird als Nahrungsgebiet aufgesucht.

Die **Teichralle** kommt im Gewässer M vor (Altvogel mit Jungtier am 23.06.2010 und 10.05.2011 beobachtet). Allgemein besiedelt die Teichralle ein breites Spektrum von Gewässern, auch in Ortschaften. Kleine Gewässer werden allerdings bevorzugt. Wegen des

Verlustes von Kleingewässern in der Vergangenheit hat sich der Bestand langfristig vermutlich verringert. In den letzten 30 Jahren hat er sich wahrscheinlich in Schleswig-Holstein verändert (BERNDT et al. 2002, 2007). Die Einstufung in die deutsche Vorwarnliste beruht auf Rückgängen in Süddeutschland.

#### **4 Literatur**

- BERNDT, R.K. (2007): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins 1800 – 2000 – Entwicklung, Bilanz und Perspektive. *Corax* 20:325-387
- BERNDT, R.K., B. KOOP & B. STRUWE-JUHL (2002): Vogelwelt Schleswig-Holsteins, Band 5: die Brutvögel Schleswig-Holsteins - Bestand und Verbreitung. Ornithologische Arbeitsgemeinschaft für Schleswig-Holstein und Hamburg e.V. (Hrsg.), Karl Wachholtz Verlag, Neumünster.
- KNIEF, W., R.K. BERNDT, B. HÄLTERLEIN, K. JEROMIN, J.J. KIECKBUSCH, B. KOOP (2010): Die Brutvögel Schleswig-Holsteins. Rote Liste. Flintbek, 118 S.
- LUTZ, K. (2010): Faunistische Potenzialabschätzung und artenschutzfachliche Betrachtung für einen Bebauungsplan „Heintechskoppel“ in Eutin. Gutachten im Auftrag von Gollan - Bau GmbH, Neustadt
- MLUR (2008) Ministerium für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume des Landes Schleswig-Holstein (2008): Artenhilfsprogramm Schleswig-Holstein 2008. Kiel, 36 S.
- SÜDBECK, P., H.- G. BAUER, M. BOSCHERT, P. BOYE & W. KNIEF (2007): Rote Liste der Brutvögel Deutschlands. *Berichte zum Vogelschutz* 44:23-81